Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei: Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4

Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise

Abholen monatlich K. 2·—, vierteljährlich K. 6·—
Zustellen „ „ 2·40, „ „ 7·20
Durch Post „ „ 2·40, „ „ 7·20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, R. Kaiser und A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sova's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen

Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Triest, Gonobitz.

Nr. 69 — Marburg, Sonntag den 24. März 1918 — 58. Jahrg.

Wieder eine Parlamentskrise.

Marburg, 23. März.

Kaum ist man der Krise wegen des Budgetprovisoriums entronnen, steht man wegen der § 14-Verordnung über die Verlängerung der Wehrpflicht schon wieder mitten in einer neuen Krise. Die Regierung suchte sie durch einen kaiserlichen Erlaß, der die Entlassung von drei Landsturmjahrgängen anordnet, zu beschwören. Von besonderer taktischer Geschicklichkeit, so wird den „N. N. N." aus Wien darüber geschrieben, zeugt dies gerade nicht; denn die Gegenleistung für die Bewilligung eines die Verordnung ersetzenden Gesetzes, das für die Heeresverwaltung unerläßlich wäre, ist damit schon aus der Hand gegeben. Die Regierung verfügt aber auch hier über keine Mehrheit, und das Spiel mit den Erpressungen kann wiederum beginnen. Die deutschbürgerlichen Parteien sind mit dem in dem kaiserlichen Erlaß bewiesenen Entgegenkommen durchaus befriedigt. Die Tschechen und Südslaven bestehen auf der Ablehnung der § 14-Verordnung, die mit einem Schlage dem Heere 10 Jahrgänge entziehen würde und begreiflicherweise für die Heeresverwaltung vollkommen unannehmbar ist; wird dieser Antrag angenommen oder besteht auch nur die begründete Befürchtung, daß er angenommen werden könnte, so muß [illegible] für die radikalste Lösung, sondern schlagen ein Kompromiß vor, bei dem sie möglichst viel herausschlagen und der Bevölkerung gegenüber als die Heilbringer erscheinen können; sie fordern nämlich einen befristeten Abbau der Wehrpflicht der mehr als 42jährigen. Die Heeresverwaltung kann sich heute auch auf dieses Kompromiß kaum einlassen, sie kann ihm aber möglicherweise bis zu einem gewissen Grade entgegenkommen; je nach der militärischen und politischen Lage kann sie vielleicht schon in ein paar Monaten viel weiter gehen als heute. Aber auch mit den deutschen Sozialdemokraten wäre eine zuverlässige Mehrheit noch nicht gewonnen; die Entscheidung liegt wieder bei den Polen. Sie sind bis jetzt stumm wie die Fische, was von ihrem Standpunkt jedenfalls eine sehr geschickte Taktik ist. Sie warten vielfach ab, in welchem Umfange die Zusage erfüllt werde, die ihnen anläßlich der Abstimmung über das Budgetprovisorium gemacht wurden. Die Stellung der Regierung ist diesmal insoferne etwas stärker, als sie den Kredit in der Tasche hat, auf Grund dessen sie die nächste Kriegsanleihe ausgeben kann.

* * *

Aus all dem geht wieder einmal die unzureichende und unglückselige Politik der deutschen Abgeordneten hervor. Sie sind immer diejenigen, welche auf unsere Kosten alles bewilligen und alles geben, ohne niemals für unser Volk etwas erhalten. Ob im Frieden oder im Kriege — die Verzichtpolitik der deutschen Abgeordneten war immer die gleiche und während Tschechen, Polen und Südslaven Parlamentskrisen hervorrufen, um notwendige oder wirtschaftliche Erpressungen am Staate zu begehen und während auch die Sozialdemokraten jede Notlage des Staates parteipolitisch auszunützen verstehen, sind die deutschen Abgeordneten immer diejenigen, die fremde Brände selbstlos löschen und ihrem eigenen Volke garnichts bringen. Jede Parlamentskrise klingt aus in deutsche Schädigungen und in Gewinne der krisenschürenden nationalen Parteien; aber unsere deutschen Volksvertreter gehen mit geschlossenen Augen vorüber an diesem Leid!

Eindringen in die engl.-franz. Front

25.000 Gefangene, 350 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

Japans Pläne und die Entente.

Kopenhagen, 23. März. Die Stellung Japans in der Frage seines etwaigen Eingreifens in Sibirien wird von der Entente unzutreffend dargestellt. Den Ententemächten gegenüber hat Japan von vornherein betont, daß es zwar gern das Einverständnis aller beteiligten Mächte zu seinem etwaigen Vorgehen entgegennehmen, daß es aber auch im Falle des Ausbleibens einer solchen Zustimmung im gegebenen Augenblick die Schritte ergreifen werde, die es für geboten erachtet, wird jedoch einer Einfügung amerikanischer, britischer oder anderer Ententetruppen in die nach Sibirien zu entsendende japanische Armee keine Einwendungen entgegensetzen, verlangt aber die Anerkennung seiner unbedingten Vormachtstellung auch in dieser Hinsicht.

Sibiriens Besetzung zum Vorteile Deutschlands und Japans.

KB. Rotterdam, 22. März. Einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" aus London zufolge schreibt der russische Bevollmächtigte in London, Litwinof, an den „Manchester Guardian" u. a.: Der Grund für eine japanische Offensive in Rußland ist durch den langen ununterbrochenen Strom von Gerüchten aus dem Osten, gleichgültig, ob sie offiziell bestätigt sind oder nicht, offenbar genügend vorbereitet. Die Ermordung von Japanern durch Bolschewiki, die Aufstellung eines legendarischen Armeekorps von österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsgefangenen usw., dies alles muß dazu dienen, die Intervention Japans zu rechtfertigen. Eine Besetzung Sibiriens durch Japan kann keinem der Alliierten irgendeinen Vorteil mit sich bringen. Der Vorteil würde ausschließlich Deutschland und Japan zugute kommen.

Österreich für die rumänische Dynastie?

Wien, 22. März. Die Verzögerung der Verhandlungen in Bukarest ist nicht allein auf die Lage zurückzuführen, die sich durch die Bildung des neuen Kabinetts ergab. Die Thronfolge soll zwar zu Gunsten des Königs Ferdinand erledigt sein, d. h. Österreich-Ungarn hat sich für die Erhaltung der Dynastie, für König Ferdinand, eingesetzt.

Moskau wird geräumt?

Zürich 23. März. Wie der Berichterstatter der „N. N. N." erfährt, wird in Moskau die Notwendigkeit der Räumung der Stadt erörtert.

Lenin verteidigt den Frieden.

Genf, 23. März. Dem „Temps" zufolge veröffentlicht Lenin einen Artikel, in dem er ausführt, daß die Friedensbedingungen Napoleons gegen Preußen zehnmal schlimmer gewesen seien, als jene, die Deutschland jetzt den Russen vorgeschrieben hätte.

Dafür können sich unsere österreichischen Bolschewiki nicht genug tun in der Hetze gegen den „Gewaltfrieden", den die Mittelmächte Rußland „aufzwangen".

Nikolaj Nikolajewitsch macht eine Gegenrevolution?

Stockholm, 23. März. „Nowoje Schisn" meldet, daß Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch, der bisher auf seinen Gütern im Kaukasus lebte, verschwunden ist. Die Zeitung gibt an, daß er im Zusammenhang mit der in den letzten Tagen entstandenen gegenrevolutionären Bewegung verschwunden ist.

Amerika.

Der Raub holländischer Schiffe.

KB. Washington, 23. März. (Reuter.) Die Kapitäne der gestern beschlagnahmten niederländischen Schiffe verfolgten allgemein dieselbe Art des Vorgehens: Sie machten die Offiziere, die die Beschlagnahme vornahmen, auf die Eintragung im Logbuche aufmerksam, daß sie den Befehl über ihre Schiffe unter Protest aufgeben.

Befristete Anfrage an Japan.

Zürich, 23. März. Nach Pariser Meldungen richteten die Vereinigten Staaten in der sibirischen Frage eine bis zum 31 März befristete Anfrage an Japan, über deren Inhalt in Washington und Tokio Schweigen bewahrt wird.

Wilson, der Heuchler.

KB. Rotterdam, 22. März. Ein hiesiges Blatt erfährt: Präsident Wilson habe seiner Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß ein Teil der niederländischen Presse die Vorstellungen verbreitet habe, daß die Vereinigten Staaten die niederländischen Schiffe zu konfiszieren beabsichtigen. Davon sei natürlich nicht die Rede, man habe keinen Augenblick an mehr gedacht, als an eine zeitweilige Benutzung die nicht länger dauern soll als es die Notwendigkeit erfordert und keinesfalls einen Tag länger als der Kriegszustand.

England.

Der Schiffsraub.

KB. London, 22. März. Reuter meldet unter dem 21. d.: Hier verlautet, daß die Regierung die Ansicht habe, die gestern beschlagnahmten niederländischen Schiffe zu bewaffnen und so rasch als möglich in den transatlantischen Dienst einzustellen.

Mitteilung über die deutsche Offensive.

KB. London, 22. März. (Reuter.) Im Unterhause machte Bonar Law die Mitteilung von dem Infanterieangriff, der von den Deutschen gegen unsere Front unternommen wurde. Dieser Angriff wurde auf einer Front von mehr als 88 Kilometern ausgeführt und ist der bedeutendste, der auf einem Punkt unserer Front seit Kriegsbeginn unternommen wurde. Unser Generalstab und der Kriegsrat von Versailles haben natürlich studiert, was im Falle eines Angriffes unternommen werden muß. Wir werden ihm also unbedingt die Spitze bieten können.

Das Unterhaus vertagt.

KB. London, 22. März (Reuter.) Das Unterhaus hat sich bis zum 9. April vertagt.

(Offenbar soll es während der ersten Schrecken über die deutsche Offensive gesperrt bleiben, um peinliche Erörterungen zu vermeiden.)

Italien.

Tschechische Verräter überall!

„Popolo d'Italia" veröffentlicht in Fettdruck die Meldung, daß die Bildung einer tschechisch-slowakischen Freiwilligenlegion unmittelbar bevorstehe.

Holland.

Sündengeld der Alliierten

KB. Rotterdam, 22. März. Aus Reederkreisen erfährt der „Nieuw Rotterdamsche Courant", daß die alliierten Regierungen für die Benützung der requirierten niederländischen Schiffe 40 Schillinge pro Tonne und Monat bezahlen. Für den Verlust eines Schiffes werden 250 Dollar für die Tonne vergütet werden.

Flammender Protest gegen Raub.

KB. Haag, 22. März. In der 2. Kammer erklärte Minister Cort van der Linden: Das niederländische Volk ist einig ohne Unterschied von Rang, Partei oder Religion. Noch nie sind wir so einig gewesen als jetzt. Ich hoffe, daß meine Stimme weit über die Grenze gehört werden wird, wenn ich gegen Unrecht und Zwang flammenden Protest einlege. (Lebhafter Beifall und Bravorufe.)

Spanien.

Bildung einer nationalen Regierung.

KB. Madrid, 22. März. Der König hat die bedeutendsten Parteiführer zu einer Konferenz berufen. Nach zweieinhalbstündiger Beratung gelang

die Bildung einer nationalen Regierung unter unter Vorsitz Mauras, worin die Ressortministerien von den Führern aller größeren parlamentarischen Parteien besetzt wurden. Bemerkenswert ist die Aufnahme Franzisko Cambos, des Führers der katalonischen Royalisten in das neue Kabinett. Die Verteilung der Portefeuilles ist folgende: Ministerpräsident Antonio Maura, Minister des Aeußeren Eduard Dato, Justizminister Graf Romanova, Minister des Innern Garzia Prieto, Finanzminister Auguste Ganzalad Besade, Kriegsminister General Jos, Marineminister Admiral Jose Pidal, öffentliche Arbeiten Franzisko Cambo, Unterrichtsminister Antonis Lula. Als die Nachricht von der Bildung einer nationalen Regierung dem Publikum bekannt wurden, brach die Menschenmenge in begeisterte Hochrufe auf Spanien und dem König Alfons aus. Die Morgenblätter bekennen einstimmig, daß durch die Bildung des Ministeriums das Land vor einer Katastrophe bewahrt wurde.

Türkei.

Entscheidende Kämpfe in Palästina.

Bern, 22. März. Aus London wird gemeldet: Dem „Manchester Guardian" zufolge stehen in Palästina entscheidende Kämpfe unmittelbar bevor. General Alemby werde mit einer großen Operation beginnen, um sich den Weg aus dem Jordantal zu öffnen.

Deutsches Reich.

Kriegsopfer regierender Häuser.

KB. Schwerin, 22. März. Die „Mekienburgischen Nachrichten" melden: Prinz Heinrich XXXVIII. Reuß (jüngere Linie), Oberleutnant im Kürassierregiment Königin (pommersches) Nr. 2 zweiter Sohn des verstorbenen Prinzen Heinrich XVIII., ist im Kampfe an der Westfront gefallen.

Inland.

Es wird weiter zentralisiert.

KB. Wien, 21. März. Die Ueberprüfung der finanziellen Geschäftsgebarung der Zentralen wurde bisher durch hiemit betraute besondere sachverständige Organe durchgeführt. Diese Ueberprüfung wurde nun zentralisiert und hiefür eine eigene Abteilung geschaffen.

Valona — unser Flottenstützpunkt?

Im Herrenhause sagte am 21. d. R. v. Escher über die Verlängerung des Marinenunterstützungsgesetzes u. a.: Unsere vorzügliche Kriegsflotte ist nicht ausreichend, um die Adria zu sichern. Diesem Zustande kann nur dadurch abgeholfen werden, wenn wir in der Meerenge von Otranto festen Fuß fassen und dort einen Stützpunkt erwerben; ein solcher Stützpunkt wäre Valona. — In politischen Kreisen wird behauptet, diese beachtenswerte Aeußerung sei nicht ohne Vorwissen hoher Regierungsorgane erfolgt.

Ein tschechischer Typus.

Wir haben die in der Ukraine erfolgte Gefangennahme des Schriftleitungsmitgliedes der Prager „Narodni Listy", Bogdan Pavlue welcher auch Sekretär des Kramarsch war und als Kadettaspirant verräterisch zu den Russen überging, bereits mitgeteilt. In Rußland wurde er, dank seiner Beziehungen zu Kramarsch und zu den Führern des Panslawismus freigelassen und mit der Leitung eines in Kiew erscheinenden tschechischen Hetzblattes betraut. Er erklärte darin ganz offen, daß er es als Pflicht der tschechischen Soldaten betrachte, zum Feinde überzulaufen. Die „Narodni Listy" schrieben ihm seinen Gehalt gut. In Petersburg wurde er Schriftleiter des „Tschecho-Slowak" und nahm hervorragenden Anteil an der Gründung des „Verbandes der tschecho-slowakischen Vereine Rußlands", der die Bildung eines selbständigen tschechisch-nationalen Staates mit einem slawischen König an der Spitze forderte! Man vergleiche damit das staatsrechtliche Programm der Tschechen im Abgeordnetenhause, welches den letzten Wunsch, einen slawischen König, genau so verschweigt, wie die südslawische Maideklaration! Bogdan Pavlu ist der tschechische Typus — er sagte und tat, was seine Genossen im Parlamente noch verbergen!

Französisch-rumänische Bestialitäten.

München, 22. März. In der Kammer der Reichsräte teilte Reichsrat Graf v. Preysing einen Bericht aus Rumänien mit, der erschütternde Bilder von der Bestialität bot, mit der die Gefangenen unter französischer Anleitung behandelt wurden.

Er berichtete, daß in dem Mannschaftslager Sipote von 16.000 Gefangenen im Laufe eines Winters 12.000 gestorben sind. Die entsetzlichen Zustände in diesem Lager bezeichnet wohl am besten die Tatsache, daß zu Weihnachten diese unglücklichen deutschen und österreichisch-ungarischen Krieger sich

um die Hunde rissen,

die sich von den Leichen der vor den Baracken liegenden toten Kameraden gemästet hatten.

Die Kriegslage.

Wien, 23. März.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Das neue, schon lange erwartete Ringen an Deutschlands Westfront hat begonnen; der Kampf um den Frieden erschüttert auf das Schwerste die feindliche Front vom Meere bis Verdun. Anders als die Westmächte leitet die deutsche Heeresleitung den Angriff ein; während die Westmächte ihre früheren gewaltigen Angriffe mit einem Trommelfeuer begannen, das drei und vier Tage dauerte, dann eine und bei den letzten Offensiven bis zwei Wochen währte, um jeden deutschen Widerstand unter ungeheuren Eisenmassen zu zermalmen, jede Sicherung im aufgerissenen Boden zu zerstören und jedes Leben an der deutschen Front zu verschütten und zu vernichten, hat die deutsche Heeresleitung im Abschnitte Arras—La Fere nur wenige Stunden lang trommeln lassen, um dann sofort zum Infanterieangriffe zu schreiten, dessen rasches Erfolgen die Engländer überraschte. Im ersten Ansturme drang die deutsche Infanterie stellenweise bereits bis zu zwei Kilometer Tiefe in die englischen Stellungen, tausende Gefangene, hunderte Geschütze einbringend — ein Erfolg, dessen sich die Engländer in so kurzer Zeit nach der Eröffnung des Trommelfeuers und trotz Massenverwendung von Tanks niemals rühmen konnten. Kommt es im Verlaufe des weiteren Durchstoßens zu einem richtigen Bewegungskrieg, dann kann man mit festem Vertrauen dem Ausgange des Kampfes entgegensehen, denn im Bewegungskriege ist die deutsche Führung der englisch-französischen Taktik weit überlegen. Aber der Stoß an der 70 Kilometer breiten Front von Arras—La Fere ist zweifellos nicht der ganze deutsche Plan; die nächsten Tage dürften noch andere Ueberraschungen bringen und die französisch-englische Heeresleitung wird immer noch zögern müssen, ihre zu diesem Zwecke errichtete Manövrierarmee einzusetzen. Vor Verdun hält das schwere deutsche Trommelfeuer an; in der Armee von Gallwitz brüllen auch österreichisch-ungarische Motormörser ihr schauerliches Lied, verbreiten Schrecken und die Infanterie- und Artilleriestellungen des Feindes werden zersprengt. Die nächsten Tage werden Klarheit bringen über die Pläne Hindenburgs und Ludendorffs. Diesmal geht es ums Ganze, um den Sieg und um den Frieden!

Randglossen der Woche

Militärische Studienreise. Die schwedische Regierung hat den Chef der Artilleriehochschule und einen Generalstabshauptmann zu militärischen Studienzwecken nach Oesterreich entsendet.

Wenn sich die Schweden schließlich doch vielleicht von der Entente einfangen lassen, werden ihnen diese „militärischen Studien" gute Früchte tragen.

* * *

Von den Serben. Die serbische Gesandtschaft in London stellt die Gerüchte über bevorstehende Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten nachdrücklichst in Abrede.

Es geht also der Krieg mit der serbischen Regierung in Paris weiter.

* * *

Die gefährdete Demokratie. Der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes Gompers, richtete an die Arbeiter Englands und Frankreichs eine Botschaft, worin er von der „gigantischen Aufgabe, die Demokratie gegen den deutschen Angriff zu schützen", spricht.

Die Sinnesverwirrung in den Köpfen der Feinde Deutschlands nimmt wirklich schon gigantische Formen an!

* * *

Das Selbstbestimmungsrecht. Unsere Feinde, die angeblich „für den Schutz der kleinen Nationen" und das „Selbstbestimmungsrecht" der Völker kämpfen, sind empört, weil die Vertretung Kurlands den Anschluß an Deutschland wünscht.

„Bauer, das ist etwas anderes!" Das Selbstbestimmungsrecht darf selbstverständlich nur gegen die Mittelmächte angewendet werden.

* * *

Eine „Berichtigung". Das Reuterbureau veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über den beabsichtigten Schiffsraub an den holländischen Fahrzeugen, worin es heißt: „Dies bedeutet nicht etwa eine neue Form des Seeräubertums noch auch, daß die stärkste Nation die Fahrzeuge der schwächsten einfach wegnimmt; das Angebot ist im Vergleich zu Deutschlands Methoden gerecht, ja edelmütig."

Diese Mitteilung klingt ganz wie die § 19-Berichtigung panslawistischer Hetzer, die wir zuweilen erhalten.

* * *

Noch eine Berichtigung! Vom sozialdemokratischen Abg. Abram, der sich einen hungernden Proletarier genannt hatte, behauptet ein Blatt, er habe ein jährliches Einkommen von 30 000 Kronen.

Daraufhin „berichtigte" der „hungernde Proletarier", daß er (außer den 12.000 Kronen, die er als Abg. bezieht) als Leiter der Innsbrucker Arbeiterbäckerei jährlich „nur" 6000 Kronen einnimmt.

* * *

Wohnungswesen. Im Monate Feber betrug die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Wien 1535, d. i. 0·277 v. Hundert des gesamten Wohnungsbestandes.

In Marburg betrug der Hundertsatz der leerstehenden Wohnungen 0.000.

Kurze Nachrichten.

Irrsinnsfall im Zarenhause. Der Großfürst Michael, der Bruder des Zaren, ist irrsinnig geworden.

Eine Milchrevolte in der Schweiz. In Bellisona entstand eine Milchrevolution. Die Massen zerstörten das Mobiliar der Milchzentrale. Gegenüber städtischer Beamten, welche von Soldaten begleitet waren und Milch für die bedürftige Bevölkerung anforderten, weigerten sich die Händler, Milch herauszugeben und bedrohten die Agenten mit Gewehren und Revolvern. Der Stadtrat wird nun andere Maßnahmen ergreifen.

Luftpost Wien-Kiew. Wien, 23. März. Das erste Flugzeug der Luftpost Wien-Kiew kehrte gestern um 4 Uhr nachmittags zurück und brachte Post mit. Heute in der früh um 6 Uhr startete ein weiteres Flugzeug gegen Krakau.

Bestattung deutscher Flieger in Frankreich. Nach einer Meldung des „Matin" wurden die bei dem zweiten Luftangriff auf Paris abgeschossenen deutschen Flieger Graf Scheidler aus München-Gladbach, Leutnant Frhr. v. Meinsingen und Feldwebel Wulf aus Oldenburg auf dem Friedhofe von Chateau-Thierry bestattet.

Ernährungsfragen.

Die Getreidehöchstpreise der nächsten Ernte. Das Amt für Volksernährung beschäftigt sich mit der Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und andere Brotprodukte, die in der Kampagne 1918/19 in Geltung treten sollen, deren Bekanntgabe jedoch schon für die Anbauzeit erfolgen dürfte. In Ungarn sind diese Höchstpreise schon im Vormonat verlautbart worden und verzeichnen eine starke Erhöhung. So wurde Weizen von 40—50 K. auf 60 K. hinaufgesetzt und der Höchstpreis für Roggen, Hafer, Gerste und Hirse einheitlich mit 52 K. bemessen.

Vom Ernährungsamt. Der Ernährungsinspektor für Untersteiermark, Hauptmann a. D. Hugo v. Boltz-Bolzberg wurde vom Amt für Volksernährung mit der Revision der Getreideanbringung in ganz Steiermark betraut.

Die Brot- und Mehlversorgung in der nächsten Zeit ist nach einer Mitteilung des Gemeindewirtschaftsamtes folgende: Sonntag, den 24. März entf

Eine ungeliebte Frau.

60 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Roman von M. Hartling.

„Du bist so gut, Marianne, ich habe es gewiß nicht um dich verdient."

Gehorsam nimmt Konstanze die dargereichten Speisen, dann legt sie sich wieder nieder. Marianne sitzt die ganze Nacht an ihrem Lager, sie lauscht den unregelmäßigen, röchelnden Atemzügen, und voll unendlichen Erbarmens blickt sie in das vom Tode schon gezeichnete Antlitz, in das Haß und Leidenschaft tiefe Rinnen gegraben.

Am andern Morgen kommt der Arzt. Erstaunt blickt er auf die Ruine der einstmals so bildschönes Gräfin. Im Vorzimmer vertraut ihm Marianne alles an, sie weiß ja, sie kann dem alten erfahrenen Hausarzt vertrauen. Er schüttelt bedenklich den Kopf.

Sie werden keine lange Last mit der Pflege haben, gnädige Frau. Uebermäßigen Lebensgenuß, dann die Aufregung und Entbehrung der letzten Tage haben ein Leiden beschleunigt, dessen Keim immer in dem Körper gelegen, ein Erbteil der Mutter. Und nach allem ist es vielleicht so am besten. Können Sie die Kranke auf das nahe Ende vorbereiten? Nach meiner Ansicht kann es noch höchstens ein bis zwei Tage dauern."

Marianne erschrickt. „So bald schon, Herr Doktor? Wie wird sie es ertragen?"

„Vielleicht besser, als wir denken, gnädige Frau! Solch zerrüttete Existenzen sehnen sich meist nach dem Tode."

Der alte, erfahrene Arzt hat recht. Gelassen nimmt Konstanze die schonende Mitteilung Mariannens auf. Sie lächelt fast, als sei der Tod ihr eine Erlösung.

„Mag er nur kommen, Marianne, er soll mir ein guter Wegweiser sein. Was bietet mir das Leben denn noch? Bis zur Hefe habe ich es genossen, nun muß ich auch die Bitterkeit kosten. Doch ich möchte mich mit Gott und den Menschen aussöhnen." In Mariannens Augen stehen Tränen, als sie zu ihrem Gatten geht.

„Herbert, Konstanze mag viel gesündigt haben, sie stirbt aber wie ein Engel. Müssen wir nicht Herrn von Lotzen Meldung von ihrem Hiersein machen? Ich möchte zum Pfarrer schicken, Konstanze wünscht seinen priesterlichen Beistand."

„Natürlich muß Lützen sofort Nachricht haben. Ich will versuchen, mich telephonisch mit ihm in Verbindung zu setzen."

Doch Lützen ist nicht daheim, erst spät am Abend gelingt es Herbert, sich mit ihm zu verständigen. Konstanze aber wird immer schwächer, und ihr Gatte kann vor dem folgenden Morgen nicht in Markitten sein.

Von allem hat Konstanze schon Abschied genommen, rührend war der Abschied von der Baronin. Sie hatten einander doch liebgehabt, diese beiden so verschiedenen Naturen. Die Baronin hatte um Konstanze viel gelitten, der Anblick, der entkräfteten Gestalt, der leiddurchfurchten Zügen ließ ihr Herz vor Mitleid überfließen.

Die zweite Nacht senkte sich hiernieder, Marianne saß allein bei Konstanze, sie hatte es so gewünscht.

„Marianne, dir habe ich am wehesten getan von allen, und du nimmst dich am meisten meiner an. Ist das deine Rache, dann bist du ein selten edles Wesen, wie ich auf meiner Pilgerfahrt noch keins angetroffen. Kannst du mir wirklich all das Weh verzeihen, das ich über dich gebracht?"

Fortsetzung folgt.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrême

fällt die Brotausgabe wieder, weil die Mehlzuschübe noch immer unzulänglich sind. Für die Karwoche und auch für die beiden Osterfeiertage ist die Brotausgabe gesichert. Da dem Stadtrate auch für Ostern kein Weizenmehl zur Verfügung gestellt wurde, wird auch in der kommenden Woche als Speisemehl nur Maisgrieß ausgegeben.

* * *

Dem artischen Marburg kann kein Weizenmehl für die Osterfeiertage zugestellt werden. Die Juden bekamen für ihre Mazzesbrote 100 Waggon, jedenfalls als Belohnung dafür zur Verfügung gestellt weil sie so brav — wucherten und in den Zentralen so gemeinnützig tätig sind.

Anbau-Ausschuß der Stadt Marburg. Teils vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften, teils von der Gemüse- und Obst-Landesstelle Graz sind nachstehende Samen eingelangt: Weißkraut, Spinat, Möhren, Kohlrabi, Wrucken und eine ganz kleine Menge Erbsen. Jene Parteien, die sich für den Bezug von den obgenannten Sämereien beim Anbau-Ausschuß vormerken ließen, werden ersucht, den Samen Dienstag den 26. oder Mittwoch den 27. März vormittags von 8 bis 12 Uhr bei Herrn Julius Pfrimer, Tegetthoffstraße 41, abholen zu lassen. Erbsensamen konnte nur ein ganz kleines Quantum beschafft werden, so daß hievon leider auch nur ganz wenig abgegeben werden kann. Die Abgabe der Saatkartoffeln und Saatbohnen erfolgt an einem späteren Zeitpunkte.

Gemeinde-Zeitung.

Eine Mureck Entschließung. Die Gemeindevertretung des Marktes Mureck wendet sich in einem in der Sitzung vom 27. v. M. gefaßten mannhaften Entschlusse gegen die in der Maideklaration enthaltenen Forderungen der Slawen nach Zerreißung unseres engeren Heimatlandes und Errichtung eines südslawischen Staates. In der gleichen Sitzung wurden dem Deutschen Schulvereine und dem Vereine „Südmark" je 50 K. gewidmet. Beide Beschlüsse wurden einstimmig unter Beifall gefaßt.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kaiser Karl beim J.-R. Nr. 87. Das Kriegsalbum dieses Regiments wird hierüber ein eigenes Kapitel enthalten. Jene Regimentsangehörige, die das Glück hatten, von Sr. Majestät persönlich dekoriert, belobt und angesprochen zu werden, wollen ihre Porträte und den Wortlaut der an sie gerichteten Worte der Schriftleitung beim Ersatzbaon des k. u. k. J.-R. Nr. 87 in Cilli ehestens einsenden.

Vortrag des Abg. Malik. Der Vortrag, den der Abg. Malik im oberen Kasinosaale über den Fall von Przemysl und über seine dreijährige Kriegsgefangenschaft in Rußland hielt, erfreute sich eines starken Besuches und gespanntester Aufmerksamkeit. Mit innigem Mitgefühl wurde den Schilderungen der Hungersnot gefolgt die in Przemysl wohl den heldenmütigen Widerstand brach, den Leiden der Gefangenschaft, die nur hie und da durch humorvolle Lichter unterbrochen wurden und mit zuweilen lauten Aeußerungen der Empörung über das verräterische Verhalten tschechischer Offiziere und Mannschaften, die zum Feinde übergegangen waren oder sich verräterisch gefangen nehmen ließen. Auch Abg. Malik schilderte es, was schon aus früheren Nachrichten hervorging, daß in Rußland eine genaue Scheidung vorgenommen wurde zwischen deutschösterreichischen und magyarischen Mannschaften einerseits und den slawischen, italienischen und rumänischen Offizieren und Mannschaften anderseits. Die letzteren erfreuten sich der russischen Fürsorge, während Deutschösterreicher und Magyaren alle denkbaren Leiden durchkosten mußten, insbesonders auch seitens der Verräter, die zu Quälern über sie eingesetzt wurden. Es war eine Kette von Not und Demütigungen, der sie ausgesetzt waren alle, die treu zum Vaterlande standen. Mit freudvollen Tönen schilderte der Redner dann die Stimmung, in die sie kamen, als sie endlich aus dem russischen Kerker erlöst waren und schwedischen Boden betraten, liebevoll begrüßt von schwedischen Funktionären und der Bevölkerung; noch stärker wurde das seelische Empfinden, als sie die Ostsee passiert und auf reichsdeutschem Boden jubelnd begrüßt wurden. Die Schilderungen des Abg. Malik hatten einen tiefen Eindruck hinterlassen, der sich in lautem Beifall äußerte.

Bei der Metallgewerbe-Genossenschaft in Marburg finden die nächsten Gesellenprüfungen Ende April und Anfang Mai 1918 statt. Die hiefür sind mit dem dazugehörigen Beilagen bis längstens 10. April 1918 bei uns einzureichen.

Kaiser-Panorama. Serienwechsel. Diesmal muß leider die Ausstellung der China-Bilderreihe verkürzt werden und gelangen ab Sonntag, 24. März Frühlingsbilder von San Remo, Monte Carlo und Nizza zur Schau. Am Karfreitag bleibt das Kaiser-Panorama geschlossen.

Nicht vergessen! Damit in der Zusendung der „Marburger Zeitung" keine Unterbrechung eintritt, ersuchen wir unsere geschätzten Abnehmer um rechtzeitige Einsendung der Bezugsgebühr.

Der diesmonatliche Stations-Rapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) findet Dienstag den 26. um 9 Uhr vormittags im Amtslokale (Kasinogebäude, 1. Stock, Domplatz) statt. Sämtliche in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich am genannten Tage persönlich zu melden. Wenn ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen ausschließen sollte, haben sie dies unter Vorlage eines militärärztlichen Zeugnisses dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelsperson zu melden.

Verhaftete Einbrecherin. In den letzten Tagen wurde am Dachboden der Baronin Valerie von Bieberer im Hause Ferdinandstraße Nr. 9 eingebrochen und aus einem dort befindlichen Wäschekorb verschiedene Kleider- und Wäschestücke im Werte von ungefähr 500 Kronen entwendet. Durch die Nachforschungen des Wachmannes Manoch wurde festgestellt, daß diesen Diebstahl nur die im selben Hause bedienstete Regina Perschon, 22 Jahre alt, aus Bergental, verübt haben konnte und wurden bei der vorgenommenen Durchsuchung bereits die ganzen der Baronin Bieberer entwendeten Kleidungsstücke vorgefunden. Perschon wurde heute verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Einer von der Beerplatte. Vor einigen Tagen hat Wachtmeister Raab in einem hiesigen Freudenhause drei Postpakete eruiert, die von einem Soldaten, der sich Karl Beer nannte und angab, der berüchtigten Beerplatte in Wien anzugehören, im erbrochenen Zustande dorthin gebracht hat. Aus Furcht getraute sich die Prostituierte die Anhaltung dieses Diebes nicht zu veranlassen, weil er ihr sagte, er habe bereits einmal eine Prostituierte erstochen.

Diebstahl von Hüten. Die Unsicherheit der Bahn- und Postgüter nimmt immer mehr zu. Täglich werden Bahn- und Postsendungen gestohlen und zumeist sind Soldaten die Täter. Erst kürzlich haben wir berichtet, daß mehrere Deserteure von der Sicherheitswache verhaftet wurden, die in einem hiesigen Hotel ein ganzes Warenlager gestohlenen Bahngutes hatten. Gestern kam abermals ein kroatischer Soldat zum Kürschner Karl Gränitz in der Herrengasse und trug dort eine größere Menge Hüte zum Kaufe an. Gränitz, dem die Sache verdächtig vorkam, verständigte hievon die Sicherheitswache und konnte der Verkäufer alsbald vom Wachtmeister Raab und Obermachmann Schmid festgenommen werden. Einen Korporal, der als Komplize in Betracht kommt, gelang es, zu entkommen. Die Beiden hatten in einem hiesigen Einkehrgasthause ein Zimmer gemietet und dort wurden auch weitere Hüte gefunden. Wie durch eine Umhüllung der Hüte festgestellt werden konnte, waren diese im Werte von 1500 Kronen von der Firma Habig in Wien an den hiesigen Großkaufmann Kokoschinegg in Marburg abgeschickt und auf der Bahn gestohlen worden. Der Angehaltene, der sich Dobrovic Dodor nannte, laut einem bei ihm vorgefundenen Urlaubsscheine aber Stanojevic Dunitar heißt, wurde dem Stationsarreste in der Drankaserne eingeliefert.

Großer Einbruch in der Station Egydi-Tunnel. In der Nacht zum 17. d. wurde in das sogenannte „Magazin" der Station Egydi-Tunnel eingebrochen und aus zwei dort untergebrachten Reisekörben, welche am selben Tage als Reisegepäck von Graz ankamen, Kleider, Wäsche, Schuhe u. s. w. im Werte von über 8000 K. gestohlen. Die Einbrecher hatten keine allzu schwere Arbeit, denn als „Magazin" dient ein ausgedienter Viehwaggon. Hoffentlich wird die Südbahnverwaltung nun doch endlich diesen unhaltbaren und gefährlichen Zuständen in diesem Stations-„Magazin" ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Die Täter konnten trotz eifrigster Nachforschung der Egydier Gendarmerie bis heute nicht entdeckt werden.

Unsere Rätselzeitung mußte infolge Platzmangels auf die nächste Nummer verschoben werden.

Aenderung im Feldpostprivat-Paketverkehr. Der Feldpostprivat-Paketverkehr zum Feldpostamte 287 ist fortab eingestellt.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 23 März. Amtlich wird heute verlautbart:

Im Westen wurde ein großer Erfolg errungen.

An den übrigen Fronten nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 23. März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist die Angriffsschlacht gegen die englische Front bei Arras-Cambrai und St. Quentin seit einigen Tagen im Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht. Divisionen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht stürmten die Höhen nördlich und nordwestlich Croisilles. Zwischen Fontaine, La Croise und Moevres drangen sie in die zweiten feindlichen Stellungen ein und nahmen die in ihrer Nähe gelegenen Dörfer Bauly-Francourt und Morchies. Starke englische Gegenangriffe scheiterten. Zwischen Connelieu und dem Ovignon-Bache wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchgestoßen. Die Höhen westlich von Gonnesencourt-Hendicourt und Villers-Foncon wurden genommen, im Tale des Cologne-baches Reisel und Marquaise erstürmt. Erbittert war der Kampf um die Höhen von Epechy. Von Norden und Süden umfaßt mußte der Feind sich unseren Truppen überlassen. Zwischen Epechy und Roisel versuchten der Engländer vergeblich im starken Gegenangriff unsere Truppen zum Halten zu bringen. Sie warfen ihn überall unter den schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Vermand wurden erstürmt. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung. Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Bogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm über Demicourt, Flesquieres und Ribecourt gefolgt. Zwischen dem Ovignonbache und der Somme haben sich Korps der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der ersten feindlichen Stellungen den Weg durch den Holnenwald und über die Höhen von Say und Roupy erkämpft und dringen in die dritten feindlichen Stellungen ein. Südlich der Somme durchbrachen Divisionen die feindlichen Linien und warfen den Feind in unaufhaltsamen Vordringen über den Grozatkanal nach Westen zurück.

Jägerbataillone erzwangen den Uebergang über die Oise westlich vor La Fere. Im Vereine mit den nachfolgenden Divisionen stürmten sie die von den ständigen Werken von La Fere gekrönten Höhen nordöstlich der Stadt.

An Beute haben bisher gemeldet: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: 15.000 Gefangene, 200 Geschütze, Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: 10.000 Gefangene, 150 Geschütze und 300 Maschinengewehre.

An der übrigen Westfront dauert der Artilleriekampf zwischen Lys und La Bassee-Kanal, beiderseits von Reims, vor Verdun und lothringischen Front fort.

Osten.

Infolge der durch die Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um drei Tage verlängert.

Der erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Vereinsnachrichten.

Stellungnahme der „Südmark"-Ortsgruppe Lichendorf. Am Sonntag den 24. d. nachmittags 1 Uhr findet eine Versammlung der „Südmark"-Ortsgruppe Lichendorf statt. Zweck derselben ist die Stellungnahme der Deutschen gegen die Forderungen der Slawen, besonders jener der Steiermark. Sprechen wird der „Südmark"-Wanderlehrer Herr Hoyer. Gäste willkommen. Versammlungsort Franz Stradners Gasthaus.

Eisenbahnbeamten-Verein, Ortsgruppe Marburg. Heute Sonntag den 24. d. findet bei der „Bierquelle", Edmund-Schmid-Gasse, um 3 Uhr nachmittags die diesjährige Ortsgruppen-Hauptversammlung des Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines statt. Ehrenpflicht eines jeden deutschen Kameraden ist es, bei dieser Versammlung zu erscheinen, umsomehr als der südslawische Eisenbahnerverband seinen Sitz von Triest nach Marburg verlegt hat, um hier an der Sprachgrenze gegen uns deutsche Eisenbahner, die ihre Pflicht während des Weltkrieges voll und ganz erfüllt haben, zu hetzen. An der Spitze der Hetzer steht Abgeordneter Verstovschek, vereint mit Oberrevidenten Kejzar, die in der Hauptversammlung am 8. und 9. Dezember 1917 im Narodni dom gegen uns deutsche Eisenbahner wahre Brandreden hielten.

Versammlung der Südbahn-Ruheständler. Die vereinigten Ruheständler der Südbahn in Marburg halten am Dienstag den 26. d. um 3 Uhr Nachmittags in obern Kasinosaal eine Versammlung über die Teuerungszulage ab. Pensionisten der S. R., Männer und Frauen, erscheint zahlreich.

Kino.

Stadtkino Sehr erfolgreich behaupten sich die beiden Filmwerke „Gärtner Poldi" mit der reizenden Hofburgschauspielerin Poldi Müller und „Ein Zirkusmädel" mit Lisa Weiß, der bildschönen Berlinerin. Dieses Riesenprogramm (über 2000 Meter Länge) beherrscht bis einschließlich Montag den 25. März den Spielplan.

Eingesendet.

Privat-Lehranstalt Kovač-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für **Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben** mit **Geschäftsaufsätzen, Rechnen** in Verbindung mit einfacher **Buchführung, Schönschreiben** und **slowenische Sprache** beginnen am **3. April 1918** Dauer **4 Monate.** Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Max **Kovač, Marburg**, Kaiserstraße 6.

Slowenischer Sprachkurs. An der **Privat-Lehranstalt Legat in Marburg** beginnt am 3. April d. J. wieder ein slowenischer Sprachkurs. Der Unterricht wird nach einer sehr praktischen Methode von einem k. k. Professor erteilt. Prospekte frei Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Viktringhofgasse 17, I. Stock. 2064

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. D. beginnen am 3. April 1918 neue **Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen** in Verbindung mit **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.** Dauer 6 Monate. Prospekte frei. Marburg, Viktringhofgasse 17.

Unsere Sonntagszeitung.

Nachdruck verboten.
Eigenbeitrag der Marburger Zeitung.

Milch für die — Schweine.

Viele slowenische Bauern sollen die Kuhmilch zum Füttern ihrer Ferkel verwenden.

Die Ferkelmutter:
Macht daß Ihr fortkommt! Die Kuhmilch ist nur für meine Kinder.

Heiteres der Zeit.

Definitionen

Eine Behörde ist, wenn das einfachste und selbstständigste Ding möglichst unbegreiflich und undurchführbar gemacht wird.

Eine Verordnung ist, wenn für gute Freunderln ein paar Hintertürchen offen gelassen werden.

Ein Ministerpräsident ist, wenn man um 10 Uhr 15 Minuten noch nicht weiß, wie man um 10 Uhr 16 Minuten regieren soll.

Ein Kriegswucheramt ist, wenn man so tut, als ob man etwas täte.

Ein richtiges Steuerbekenntnis ist, wenn man ein Fixbesoldeter ist.

Ein falsches Steuerbekenntnis ist, wenn man kein Fixbesoldeter ist.

Ein Budget ist, wenn die armen Leute den reichen viele Milliarden zahlen müssen, damit die reichen ein paar Millionen Steuern zahlen können.

Ein Ackerbauminister ist, wenn man sich vom ganzen Herzen darüben freut, daß die Zwischenhändler Saborsky und Wetzler Millionengewinne einstecken.

Die Zentralen. Wenn die Ententemächte die zentralen Mächte wirtschaftlich nicht bezwungen haben, ist dies keineswegs ein Verdienst der „Zentralen".

Bluff und kein Ende. Taft erklärte, daß Amerika damit rechne, daß der Krieg von jetzt an noch zwei bis drei Jahre dauern werde. Allerdings, wenn man bedenkt, daß Amerika bis nun hauptsächlich Vorschüsse abgegeben hat. „Muskete."

Erkannt. „Die gnädige Frau wollen selbst mit bei der Wäsche helfen? . . . . Ach, soviel Neuigkeiten weiß ich ja heute gar nicht!"

Anknüpfung. Entschuldigens, gnädiges Fräulein, wann i di anred, aber Sie komma mir so bekannt vor, daß i allweil moan, i kenn di!

„Meggendorfer."

Frauenzeitung der M. Z.

Meiner toten Mutter.

An deinem Grabe sieh' ich, gute Mutter,
Von tiefem Leid und Weh erfüllt,
Indes vor meinem geistigen Auge schwebet
Dein heißgeliebtes teures Bild...
Du lächelst mild.. gebleiet meinen Tränen
In edler Güte, bei pietloser Huld!
Laß' dir noch einmal danken, du herzliebste Mutter,
Tief stehe ich in deiner Schuld...
Du legtest reiche Schätze mir ins Herze,
Geläutert und veredelt hast du meinen Sinn,
Daß ich trotz mancher schweren Erdenbürde
Noch reicher als ein König bin.
In banger Wirrnis und auf rauhem Pfade
Warst du die hehre Lichtgestalt,
Die schützend, warm, mit hilfsbereiten Händen
Stets treu zur Seite mir gewallt...
Nun ruhe sanft... Dein edler Geist, erschwebe
Zu lichten Sphären still empor,
An unseres Schöpfers göttlichem Throne
Geleite ihn der Engel Chor...

Siba Sölch.

Frühling im Krieg.

Draga Nitsche-Hegedusic.

Milde, frühlingsahnende Tage ziehen jetzt ins Land. Tage, die sacht wie Elfenfüße über das schwellende Moos des Waldes schreiten und ein schimmerndes Goldnetz über schwarze Baumkronen werfen, Tage, in denen es wie Lachen und Raunen, wie Locken und Verheißen klingt. Leise schwanken die knospenden Zweige, wie ein Hohelied der Freude, der Daseinslust klingt das Lied der jubelnd emporschwirrenden Lerche.

Und in unserer Brust hebt ein zitterndes Erbeben an. Schwer scheint uns die Frühlingslust von Sehnsucht und Wünschen, schüchtern pflücken wir die ersten zarten Blüten und bleiben dann betroffen stehen. Ist das nicht derselbe oftbegangene alte Weg, den wir einst, einen liebend verstehenden Mann zur Seite, so fröhlich dahinschritten? Wo uns der junge Bruder die ersten Veilchen brachte, wo der teure Sohn, feldgrau eingekleidet, sorgfältig sein Mütterchen am Arme führte, froh über die paar kurzen Urlaubstage, die ihm die eiserne Zeit gewährt hatte. Wo Kinderjubel den Vater umkoste, und in heimlich süßer Maiennacht der Bräutigam über den dichten Heckenzaun den schwellend knospenden Mund seiner Liebsten suchte? Wo sind sie alle geblieben, Mann, Bruder, Sohn, Vater und Bräutigam? Schwarz schmiegt sich das Trauergewand an unsere Glieder und irgendwo gibt es ein einsames Hüglein und ein Holzkreuz darauf, regenverwaschen und windverweht . . .

Dunkle Trauer zieht mich nieder,
Will in Wehmut ganz vergehen,
Wenn ich sehe, was geschehen,
Wenn ich denke, was gewesen,
Will die Brust in Schmerz sich lösen.

Frühling! Wie weh, wie weh tust du uns! Bist du nicht wie eine Mahnung, wie kurz und flüchtig unser Leben ist, wie arm und wie schnell verweht?

Da raunt es in den Zweigen und duftet aus den Kelchen der Blumen und tönt aus dem kleinen Lied der Lerche: Freue dich, freue dich, noch ist das Leben reich und voll heiliger Weihe.

Und plötzlich ist es uns, als verständen wir. Als hätte uns das ferne Grab erst heute seine tiefen Segen gegeben, der eben darin liegt, uns mit dem neuen Auferstehen der Natur wieder in das Leben hineinzufinden.

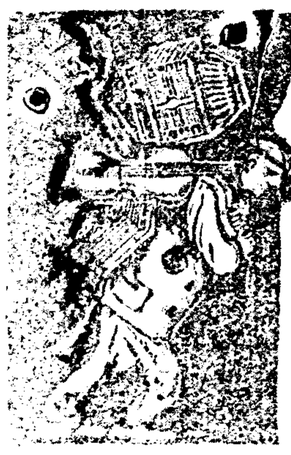
Ja, unsern teuren Toten soll das treue Gedenken gehören, die Träne, die dem Helden gebührt, der, das Heiligste zu schützen, sein Leben dahingab. Dort oben, den irdischen Augen entrückt, im hellen Äther grüßt uns sein Geist, wunschlos und verklärt. Da unten aber, rings um uns, warten noch andere, denen wir etwas sein können, die an unsere Arbeitskraft, an unsere Sorge, an unseren Trost Anspruch erheben. Jeder Tag, den du in nutzloser Trauer und Einsamkeit vergrübelst, richtet an dich die stumme Frage: Was bist du den deinen? Läßt du sie nicht oft darben an Liebe und Sorge, gibst du ihnen wirklich Anteil an deinem Leben, oder könntest du ihnen nicht eine ganz andere, reichere sein? Kämpfst du mit doppelter Kraft für die Sache, der ich einst diente, der ich mein Leben geweiht hatte? Erziehst du unsere Kinder in meinem Sinne, einfach und schlicht, treu und deutsch, fröhlich und sinnig? Für jede von uns wird die Frage unserer schlummernden Lieben anders lauten, allen Fragen aber ist das eine gemeinsam: sie weisen uns hinein in das Leben mit heiligem Ernst! In das Leben, das unser Herz, unsere Hand, unsere Fröhlichkeit noch fordert, weil es noch soviel Aufgaben, soviel Arbeit und soviel Freude für uns bereit hält. Deshalb schreitet, schreitet ins Leben zurück!

Schreitet hinein in den neuen Frühling mit hellen, wachen Augen, pflückt dankbar und heiter die Blumen, die er euch gibt. Die ehrwürdigen Fahnen unseres Vaterlandes, in siegreichen Schlachten durchschossen, zerfasert und zerfetzt, neigen sich grüßend vor solch tapferen Frauen!

Bei der Ersatzschwadron des k. u. k. Husaren-Regiments Nr. 16 in Debreczen werden mehrere Kanzlei-

Manipulantinnen

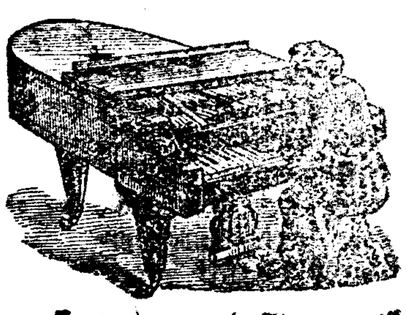
aufgenommen. Bedingungen: Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift, schöne Handschrift, Maschinschreiben und Stenographie. Anfangsmonatsgehalt von 160 Kronen, bei guter Bewertung 200 Kronen. Gute Verpflegung bei der Ersatzschwadron gegen Entgelt von täglicher 3 Kronen. Wohnung wird kostenlos beigestellt. Eigenhändig geschriebene Offerte sind direkt an die Verwaltungskommission der Ersatzschwadron des k. u. k. Husaren-Regiments Nr. 16 in Debreczen einzusenden. 2577



Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in größter Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2. —

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt
Berta Volckmars Nachfl.
Anton Bäuerle
über Isabella [illegible]
[illegible] 1864
Marburg, Obere Herrengasse 56
1. Stock
gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Scheck-Konto Nr. 164267.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gasthaus zu pachten gesucht. Anzufragen in der Vw. d. Bl. 1535

Gasthaus und Gemischtwarenhandlung (auswärts) zu verkaufen. Anträge unten „Gasthaus" an die Verw. d. Bl. 2097

Zwei Studenten werden in ein schönes Zimmer und gute Pflege genommen. Anfrage Kasinogasse 2. Tür 2. 2511

Gebe Bohnenkaffee für Mehl oder andere Lebensmittel. Mozartstraße 48, Tür 5. 2297

Mist wird ausgeführt. Preis nach Uebereinkommen. Anfrage bei Johanna Rudl, Burggasse 28, 1 Stock, Tür 6. 2372

Gebe 1 Kilo Nüsse oder ein Viertel Kilo Honig für zwei Kilo Zucker. Anfrage Blumengasse 27, 1. Stock, Tür 6. 2460

Ich gebe Möbel für Lebensmittel. Kokoschineggstraße 30.

Neue Schuhe Nr. 37, Friedensware für Fett einzutauschen oder zu verkaufen. Kartschowin Nr. 157, 1. Stock, Tür 7. 2533

Fast neue schwarze Kammgarnhose gegen Bezugsschein und Lebensmittel einzutauschen. 2534

Gebe Blusen-Wollstoff f. feines Mehl. Franz Josefstraße 31, im Friseurgeschäft 2552

Tausche Bast u. echten **Rauchtabak** für Zucker u. feines Mehl. Bismarckstraße 14, Tür 7. 2555

Kinder-Frühjahrsjacke und weißer Strohhut für Mehl einzutauschen. Bismarckstraße 16, 2. Stock, Tür 8. 2551

Schöner marineblauer Frühjahrs-Ueberzieher für 10jähr. Knaben und Opanken für Nullermehl einzutauschen. Bismarckstraße 19, 1. St.

Instruktor für **Mathematik** für 4. Gymnasium gesucht. Antr. unt. „..." an Verw. d. Bl. 3557

Schwarzer Anzug für Firmung geeignet, für Lebensmittel einzutauschen. Wildenrainerg. 8, Tür 4.

Alle Menschen werden gebeten, einer kranken Frau einen Lehnstuhl zu leihen oder zu verkaufen. Franz Josefstr. 8, Rober.

Kostplatz in der inneren Stadt gesucht. Auf Wunsch werden auch Lebensmittel beigegeben. Gefl. Anträge unter „Guter Kostplatz 13" an Verw. d. Bl. 2588

Realitäten

Einfamilienhaus mit Garten am Lande von Marburg oder in der Nähe, mit guter Bahnverbindung, pro Juli oder September 1918 zu pachten gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter A. Köhlich, Lehrer, Teplitz-Schönau, Elisabethstr. 22, Böhmen. 2519

Kleines Zinshaus in verkehrsreicher Straße zu verkaufen. Anträge unter „40.000". 2544

Herrlich gelegener Besitz, für Sommerfrische besonders geeignet zu verkaufen. Unter „Waldeshöhe" an die Vw. d. Bl. 2545

Haus in Marburg oder nächster Umgebung, in gutem Bauzustand, auch von Holz, mit 4 bis 5 heizbaren Räumen, 1 bis 2 Kammern, Keller, Speis, Bodenraum, Schupfen, Stall, anschließend größeren Hofraum und Gemüsegarten, gute Zufahrt, sonnige Lage, eventuell Wasserleitung, zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. B." a. d. Vw. d. Bl.

Zinshäuser, mit 6 Prozent Zinsertrag, verkäuflich. Anfragen unter „Zinshaus" an die Verw. des Blattes. 2531

Realitäten-Verkehrsbureau Spitzid, Marburg, hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen: Haus mit Gastwirtschaft, Kegelbahn. Villa mit Geschäft, prima Lagen. Herrliches Schloß, 145 Joch Grund. Weingarten in Pettenberg, mit 6 Joch Wald usw. Modernes Zinshaus, Gelegenheitskauf. 2546

Gut gebautes Zinshaus für jedes Geschäft geeignet, großer Keller und Garten, wegen Sterbefall u. Uebernahme eines anderen Besitzes sofort zu verkaufen. Nötiges Kapital 16000 Kronen. Briefe unter „Sterbefall" a. d. Verw. 2292

Ein hochhohes Eck-, Zins- u. Geschäftshaus, guter Posten, mit Gemischtwarenhandlung, Obst- u. Gemüsegarten, als Bauplatz sehr geeignet, Hofeinfahrt, ein Hofgebäude, Wasserleitung, gut verzinslich, in einer belebten Straße Marburgs ist sofort zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Gute Zukunft" an Vw. d. Bl. 2371

Haus samt Garten und Stallung ist zu verkaufen. Näheres beim Hausbesitzer Heugasse 11. 2492

Haus Draugasse 10 zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht eine **Realität** bis zu 20 Joch samt Wald und Vieh event. Gasthaus mit Grund bis zu 40.000 K. Offerte sind an Rießles, Langergasse 14 zu richten.

Villenartiges Haus, neu, mit einem Joch Acker, fünfviertel Std von Marburg gelegen, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen. Anfr. Vw. d. B. 2476

Kleine Villa oder kleines Haus in Marburg zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kleine Villa" an die Vw. d. Bl. 2392

Zu kaufen gesucht

Stahl-Bügeleisen zu kaufen gesucht. Anfrage i. d. Vw. d. Bl. 2501

Gute Melkkuh wird zu kaufen gesucht. Fr. Lažic, Gastwirt in Kranichsfeld. 2541

Großer Reisekorb zu kaufen gesucht. Augasse 23. 2537

Matratzen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Matratzen" an die Verw. d. Bl. 2459

Elektromotor 4—5 pferdekräftig zu kaufen gesucht. Tischlerei Kaiserstraße 18. 2478

Melkkuh wird auf Futter genommen oder gekauft. Anfrage Papierhandlung Pristernik, Tegetthoffstraße. 2473

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge unter „Preiswert" an die Verw. d. Bl. 2470

Kleine Geschäftsbude wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Sehr klein" an Vw. d. Bl. 2475

Salonrock für großen starken Herrn zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten" an die Verw. d. Blattes. 2401

Brennabor-Liegewagen, sehr elegant, wenig gebraucht, mit Friedensgummi, für Zucker und andere Lebensmittel einzutauschen. Daselbst Mosaikspiele zu kaufen gesucht. Adresse Vw. d. B. 2587

Für ein Fahrrad wird ein **Friedensgummimantel** Zoll gesucht. Gefl. Anträge an die Oesterreich. Petroleum-Gesellschaft, Burgg. 8.

Zu verkaufen

Kaffee-Ersatz vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler, Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 752

Frische Batterien zu haben bei Alois Jiger, Burgplatz. 1899

Werkstätte mit Hobelbank und Bohrmaschine, Möbel, Uhren usw. zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2543

Nähmaschine, weißes Kleidchen, 2. Stück Wachsleinwand, 9 Dutzd. Wäschekluppen, 2 Fußabwischer gr. zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2542

Herrenanzug, fast neu, für schlanke Figur zu verkaufen. Augasse 23. 2526

Gemüsegarten, auch für zwei Bauplätze geeignet, groß, wegen Einrückung zu verkaufen. Schillerstraße 6, part. rechts. 2412

Honig ff. zu verkaufen. Kötscher Molkerei, Domplatz von 8 bis 11 Uhr vorm. 2508

Einzigartiges Glühstrumpf-Schutzmittel Condor! Erfolg überraschend! Bei Bestäuben verleiht es den Glühnetzen die zwanzigfache Haltbarkeit. Ein Karton für 40 Netze hinreichend K. 1·60. Zu haben bei Max Macher, Glashandlung, Marburg. Großes Lager in Glühstrümpfen bester Qualität.

Kinderwagen, gut erhalten, mit Friedensgummi zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „Kinderwagen" an die Verw. d. Bl. 2498

Ein Salonrock zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn „Kosar, Domplatz 5. 2466

Eine **kleine Häckselmaschine**, Stallhafer, einspännige und doppelspännige Zugel, kompl. Kummetgeschirr, Ochsenketten, antikes Reiterkopfgestell für höheren Offizier. Wo, sagt Vw. d. B. 2493

Ein **vollständiger Frack- und ein Smoking-Anzug** für große Gestalt, 1 Paar lackie Stiefel und 1 Paar braune Schuhe Nr 44, ein vollständiges Sattelzeug (Gliederbock), alles fast ungebraucht zu verkaufen. Gartengasse 12, part. links, von 8—10 und 4—6. 2477

Prima **Rüben**, sind zu verkaufen, Poberschi, Frauheudenerstr. 9. 2564

Ein Paar neue **Knabenschuhe** Nr. 37 zu verkaufen. Anfrage in der Vw. d. Bl. 2562

Alter Tisch, altes Nachtkastel, Küchenkredenz mit Stellage, Pfeifenständer billig zu verkaufen. Viktringhofgasse 25, 1. St. 2563

Dunkelblaue Überjacke zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 2572

Schwarzer **Seidenhut** zu verkaufen. Triesterstraße 11. 2553

Gemüsepflanzerin, Nußbäume, Flieder und Schneeballen, Kleinschustergärtnerei. 2526

Kindertheater wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße 18, 1 St links. 2385

Tisch, groß, weich, Kasten, Kleiderrechen zu verkaufen, Schillerstraße 6, parterre rechts. 2580

1 Paar gut erhaltene **Stiefel** zu verkaufen. Anfrage an die Verw. des Blattes. 2558

Ein **Smoking**, fast neu, für schlanken jungen Mann, Damenstrohhüte und Babywäsche für Neugeborene gegen Lebensmittel eventuell zu verkaufen. Anfrage Burggasse 8, 1. St. 2510

Kohlrabi-Samen nur kleine Mengen bei M. Berbajs, Sophienplatz 2594

Herrenhose, dunkelblau, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Vw. des Blattes. 2593

Puchrad, gut erhalten, mit Friedensgummi, zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 9, 2. St., Tür 2. 2569

Damenschuhe, 1 Paar, neu, schwarz Nr. 35. Bismarckstr. 35, 1. St., rechts. 2569

Schreibmaschine, System Royal zu verkaufen bei Karl Pirch, Edm. Schmidgasse 6. 2565

Fahrrad, mit Friedensgummi, zu verkaufen. Anfrage in der Vw des Blattes, 2540.

Kleesamen, steirischer, sehr rein, zu haben bei Martha Polz, Kötsch Nr. 5. 2556

Schleuderhonig, Natur, hat abzugeben. Preisangebote an J. Löschnig in St. Nikolai, Post Kötsch. 2584

1 Paar **Brillant-Ohrgehänge**, 4 Paar Brillant-Ringe, 2 Feldstecher, zu verkaufen. Josefstr. 1, 1. Stock, Lorbek. 2583

Elegante **Herrenschuhe**, Bergsteiger Nr. 43 und Stiefel, teilweise neu (Friedensware), zu verkaufen. Wo, sagt die Vw. d. Bl.

Möbel zu verkaufen. Eine komplette Schlafzimmer-Einrichtung, eine Speisezimmer-Einrichtung samt Klavier, Veranda-Einrichtung, Geflechte-Möbel, eine Badewanne mit Wasserwärmer, Kochgeschirr und Porzellan-Speiseservice sowie mehrere verschiedene Gegenstände um den Preis von 10.000 Kr. Unterrotwein 75, b. Marburg. 2539

Zu vermieten

Schönes großes möbl. sonnseitiges **Zimmer** ist an einen stabilen u. soliden Herrn ab 1. od. 15. April zu vermieten. Schillerstraße 26, 1. Stock. Tür 5. 2506

Schön möbl. Zimmer in einer Stadtparkvilla zu vermieten. Adr. in der Verw. d. Bl. 2467

Möbl. Zimmer zu vermieten. Domplatz 11, 1. Stock. 2559

Möbl. Zimmer an besseren Herrn in der Kokoschineggallee zu vermieten. Anfr. B. d. B. 2918

Zu mieten gesucht

Belohnung dem, der mir eine gesunde Wohnung per sofort oder 1. April vermittelt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2481

Ruhige Partei sucht einzimmrige Wohnung, Nähe Hauptbahnhof. Anträge unter „A. G. 84" an die Verw. d. B. 2305

Kinderloses Ehepaar sucht für ständig möbliertes **Zimmer** mit Küche, eventuell Küchenbenützung. Anträge unter „Schweizer" an die Verw. d. Bl. 2570

Möbl. Wohnung 1—2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Zuschriften unter „B. J." an Verw. d. Blattes. 2567

Stellengesuche

Tüchtiges Fräulein mit Kanzleipraxis wünscht unterzukommen. Ausw. nur gegen Verpfl. Anträge unter „Gute Behandlung" Kärntnerstraße 17, 1. Stock, M. W.

Alleinstehende Frau sucht kl. Wohnung, nimmt auch eine Hausmeisterstelle an. Anfrage in der Verw d. Bl. 2495

Intelligente **Köchin**, selbständig, mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Verläßlich" an Vw. d. Bl. 2471

Bedienerin wird für die Nachmittagstunden aufgenommen. Nur solche, die Boden wichsen können, sollen sich melden. Anfr. Vw. d. B

Verkäuferin wünscht ihren Posten zu ändern. Gefl. Zuschr. erbeten unter „Strehsam" an V. d. B. 2561

Familie mit drei Arbeitskräften sucht Stelle als Schaffer oder Kutscher. Franz Graßer, Lendorf Nr. 68 bei Marburg. 2568

Ältere **Wirtschafterin** wünscht bei alleinstehendem Herrn unterzukommen. Anfr Vw. d. B 2585

15—16jähr. **Fräulein**, welches einen Handelskurs absolviert hat, möchte zwecks Vorbildung in einer Kanzlei als Praktikantin gegen kleinen Gehalt unterzukommen. Anträge unter „Fortbildung" an die Verw. d. Bl. 2615

Geprüfte Postgehilfin sucht Stelle. Anträge erb. unter „Postgehilfin" an Vw. d. Bl. 2590

Offene Stellen

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen in der Lederfabrik Hermann Berg. 2480

Mädchen für alles wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Anfrage B. d B. 2340

Hausbesorger, kinderlos, werden mit 15. April für die Häuser 43—45 Tegetthoffstraße u. Bahnhofstraße 3 gegen monatliche Bezahlung von 16 K. und freie Wohnung aufgenommen. Anfrage Grabengasse 6, 1. Stock. 2316

Gesitteter Lehrjunge, beider Landessprachen mächtig, findet sofort Aufnahme bei Max Macher, Glashandlung. z408

Tüchtige Wirtshausköchin wird aufgenommen für ein Stadtgeschäft. Anzufragen: Halbwidl, Neudorf. 2410

Alleinstehende Person sucht Mädchen für alles, 100 Kronen Monatsverdienst und nützliche Geschenke, eigenes Zimmer, besonders gute Kost, kein Anstellen, kann sich im Kochen ausbilden, Behandlung wie das eigene Kind, zur Wäsche Wäscherin u. Büglerin, jetziges Mädchen 13 Jahre hier, heiratet. Institut Gradnitzer, Wien, 8. Bezirk, Lerchenfelderstraße 26. Retourmarke. 2524

Verläßliche junge reine **Köchin** für 5 Personen gesucht. Gute Verpflegung, guter Lohn. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2592

Waisenmädchen. Ein Reservist.-Waise, Mädchen, 14—15 Jahre alt, vom Lande, wird aufgenommen. Anträge unter „Waise" an Verw d. Bl. 2538

Nette Bedienerin wird über den Vormittag aufgenommen. Lohn 16 K. Frühstück und Mittagessen. Schillerstraße 26, Tür 6.

Bedienerin gesucht, beiläufig je 2 Stunden vormittag und nachmittag Beschäftigung. Monatslohn 40 K. Anfrage in Vw. d. B. 2532

Mädchen für Alles, arbeitsam und kinderliebend, wird sofort mit 30—36 Kronen Gehalt bei guter Behandlung und sehr guter Kost aufgenommen. Anträge an Redakteur Bela Kelemen, Szekesfehervar, Budai ut 28, Ungarn

Verloren-Gefunden

Zugelaufen weißer Seidenpintsch mit schwarzem Fleck an den Ohren, Lenaugasse 16, 2. Stock. 2[illegible]

Korrespondenz

Lustiger Marburger wünscht mit ebensolchem jungen lustigen Fräulein flotten Federkrieg zu führen. Anträge unter „Resch und fesch" an Vw. d. Bl. 2500

Wer wagt es mit einem fidelen Marburger in flotte Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Späteres Glück" an Vw. d. Bl.

Intell. junger Herr wäre geneigt, mit einem 17—20jährigen Fräulein in mögl. deutsche und slowenische Korrespondenz zu treten. Unter „Schönheit" an Vw. d. Bl.

Junge lustige Dame, welche hier fremd und sich deshalb einsam fühlt, wünscht mit nur angenehmen Herrn in Korrrspondenz zu treten. Anträge unter „Braun" an die Verw. d. B. 2550

„Über uns getraut". Die gestellte Frist ist abgelaufen. Du bist noch hier? Will aber nun handeln, rücksichtslos, als Zigeuner! Joszi.

Da ich allein, suche ich einen edlen charaktervollen **Mann** für gemeinsame Ausflüge. Briefe unter „Frühlingszauber" an Vw. d. Bl.

I. Meidlinger Gold-Einkaufsstelle

des Juweliers **Hans Lintner**, Goldwaren-Erzeugung en gros, **Wien, XIII., Rutschkyg. 42,** zahlt darum **höchste Preise, für Gold bis 15 K, Brillanten bis 8000 K per Karat,** da es nicht verhandelt wird, sondern **zur eigenen Verarbeitung gebraucht wird.** Nicht zu verwechseln mit Firmen, die Preise inserieren und nicht einhalten. Komme auf Wunsch auch in die Provinz. 2521

1000 Kilo Runkel

per Kilo 32 Heller, abzugeben, Anzufragen Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße 128.

Kontroll-Kassen-Ankauf

nur Wien, VII., Siebensterngasse 31. National-Registrier-Kassen G. m. b. H. Keine Filiale! 2523

Schöne, fromme

Eselin

zu verkaufen. Marburger Molkerei Ges. Tegetthoffstraße 63. 2528

8 Heller

(für eine Postkarte) kostet Sie mein Katalog bei Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant in **Brüx Nr. 1899** (Böhmen).

Nickel- oder Stahl-Ankeruhren K. 26·-, 28·— u. 30·—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont. Doppelmantel K. 35·—, 40·—, 50·—, 60·—. Weckeruhren K. 16·—, 18·— und 20·—.

3 Jahre Garantie.

Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumar-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Säcke, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·—, 2 Stück K. 7·50, 3 Stück K. 11·—, 5 Stück K. 18·—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra ins Feld nur gegen Voreinsendung, durch **Josef Pelz, Troppau** Olmützerstr. 10 Wiederverkäufer gesucht

Kanarien-Futter

mit Hanf gemischt bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr. 190[illegible]

Ausser Verwendung

stehende National-Kassen kauft die National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H., Wien, 7., Siebensterngasse 31. 1[illegible]

Neu gebaute 3393

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Nekrepp, Mozartstr. 59.

Sensationelle Neuheit!

LURION SCHUHCREMWACHS

BINNEN FÜNF MINUTEN

kann man aus einem Stück Lurion-Schuhcremwachs ein viertel Kilo beste Qualität Schuhcrem kochen. Preis 2 Kronen. Überall erhältlich.

MONTANWACHS WERKE A.-G. Wien, IX., Nussdorferstrasse 20.

Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung.

Verlautbarung

betreffend

die Abgabe von Futterrübensamen.

Die Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung hat ein kleines Quantum Futterrübensamen in Deutschland käuflich erworben, welches zu den nachstehenden Bedingungen abgegeben wird.

1. Der Samen und die Verpackung wird dem Produzenten franko Station des Übernahmsortes unentgeltlich zugewiesen.

2. Der Anbau hat ausschließlich in der eigenen Wirtschaft zu erfolgen.

3. Nicht zum Anbau gelangender Samen ist unverzüglich der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung unfrankiert zu retournieren.

4. Der Produzent ist verpflichtet, der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung für ein Kilogramm Samen 750 Kg. Futterrüben abzuliefern.

Zur Aufklärung: Angenommen, man braucht zur Bebauung eines Hektars 20 Kg. Samen und erntet 350 q Rüben, so sind der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung 150 q abzuliefern, während 200 q zur Verfütterung in der eigenen Wirtschaft verwendet werden können.

5. Für je 100 Kg. abgelieferter Futterrüben gesunder handelsüblicher Qualität werden dem Produzenten von der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung 10 K. bezahlt. Der Preis versteht sich loko Bahnstation des Lagerortes und schließt die Kosten der Verladung in sich.

Bei nicht qualitätmäßiger Lieferung tritt die Bestimmung des § 5, Absatz 3, der Verordnung vom 11. Oktober 1916, R.-G.-Bl. Nr. 350, in Kraft.

6. Das abzuliefernde Quantum ist der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung anzumelden. Letztere wird über dasselbe binnen sechs Wochen nach erfolgter Anmeldung verfügen.

Die Bezahlung des Übernahmspreises erfolgt nach Ablieferung.

7. Der Produzent ist über Verlangen der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung zur Einmietung der Rüben verpflichtet. Hiefür wird von der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung die handelsübliche Vergütung geleistet.

8. Anbau, Feldarbeiten und Ernte werden durch die Organe der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung kontrolliert.

9. Die vertragswidrige Verwendung des zugewiesenen Samens sowie die Unterlassung der Ablieferung des vorgeschriebenen Quantums Futterrüben **(Punkt 4)** verpflichtet den Produzenten zur Bezahlung des ihm zugewiesenen Rübensamens inkl. Emballage und Frachtauslagen und wird bestraft.

§ 5, Absatz 3 der Verordnung von 11. Oktober 1916, RGBl. Nr. 350, lautet:

„Falls die Ware der usancemäßigen Anforderung nicht entspricht oder das zulässige Höchstausmaß an Feuchtigkeitsgehalt überschreitet, ist der Preis entsprechend herabzusetzen. Kommt hinsichtlich der Herabsetzung des Preises eine Vereinbarung nicht zustande, so entscheidet über den Preis, wenn sich die Ware in einem Lande befindet, in welchem eine Börse für landwirtschaftliche Produkte besteht, das Schiedsgericht dieser Börse, sonst das Schiedsgericht der Handels- und Gewerbekammer, in deren Sprengel die Ware liegt."

Bei Bestellungen ist dieses Formular vom Besteller zu benützen. Die Ausstellung muß vollständig und leserlich sein. Unvollständige und unleserliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Durch die Entgegennahme der Bestellung erwächst der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung keine Verpflichtung zur Zuweisung des Samens. Es bleibt derselben anheingestellt, entweder die Zuweisung des Samens ganz zu unterlassen oder das angeforderte Quantum zu reduzieren.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit müssen die Bestellungen prinzipiell in der Reihenfolge ihres Einlangens erledigt werden, weshalb spät einlangende Bestellungen nicht berücksichtigt werden können.

Der Produzent wird innerhalb 5 Tagen nach Einlangen der Bestellung verständigt, ob und welches Quantum Futterrübensamen demselben zugewiesen wird.

Bestellung.

An die Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung

in Wien, I. Trattnerhof 1.

Der (die) unterfertigte (Genossenschaft) erklärt sich bereit, auf einer im Bezirke ..... Gemeinde ..... gelegenen Bodenfläche im Ausmaße von ..... Hektar (Nr. der Parzelle .....) im Jahre 1918 Futterrüben zu vorstehend von der Futtermittelzentrale des k. k. Amtes für Volksernährung normierten Bedingungen anzubauen und ersucht um Zusendung von ..... Kilogramm Samen.

An die Adresse: .....

Übernahmsort: ..... Post: ..... Bahnstation: .....

Unterschrift:

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
::-:: und Baumaterialienhandlung ::-::

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 **C. PICKEL** Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 280 — **Marburg, Fabriksgasse 17.** — Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baumsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Gebrauchte

-Flaschen-

von Mineralw., Wein, Kognak und Champagner, von 3/8 bis 16/10 Liter **kauft** in Waggonladungen von 10.000 Stück aufwärts 2289

A. Kohn, Prag—Karolinental, Rokycangasse 15.

Einkäufer gesucht.

Leere Marmeladekübel

emaillierte, zu 10 Kg. Inhalt, zum Preise von Kr. 2·70
emaillierte, zu 5 Kg. Inhalt, zum Preise von Kr. 1·50
schwarze, zu 10 Kg. Inhalt, zum Preise von Kr. 2·—
schwarze, zu 5 Kg. Inhalt, zum Preise von Kr. 1·10
pro Stück mit Deckel **kauft**

Marburger Molkerei-Gesellsch.
Tegetthoffstraße 62.

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu e fixieren, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Runzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke **vollkommen gratis** Auskunft. Schreiben Sie sofort an: **Aurelia Auer,** Wien 58, Fach 5, Abteilung 58. 2450

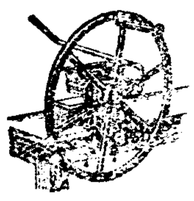
Seideneinkaufstelle

Henkel 2464

Wien, IX., Alserstraße Nr. 46.

Ich kaufe je nach Art und Qualität Seidensträhne zu den höchsten Preisen; Seidenfäden je nach Art und Qualität bis 60 K.; Seidenabfälle und Fleckerl je nach Art und Qualität bis 50 K. Zahle die höchsten Preise für alte zerrissene Seidenblusen, Seidenröcke, Seidenwäsche usw., sowie für Abfälle von Tuch, Wolle und Leinen, alt und neu. Kaufe auch Säcke, Emballagen. — Provinzversendungen werden reell und prompt erledigt.

Die besten Schrotmühlen



Knochenmühlen für Hand- und Kraft-Betrieb, auch für Vermahlung jeder Produkte geeignet, sowie eiserne Schubkarren empfiehlt **Maschinenfabrik Kieser, Wien** 9. Bez., Prechtlgasse 1. 3800

Sorgfältigster Einzelunterricht in 1752

Maschinschreiben
Stenographie
Buchhaltung
usw.

Marburg, Kaiserstraße 6
1. Stock.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Spezialiager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. färbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzenvorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Möbel

von billigster bis zur feinster Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus
Ernst ZELENKA
Marburg.
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Paprika
Kümmel
Honig
Vanillezucker
Backpulver
Citrolin
Eierfarben
zu haben bei
Franz Huber
Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße. 2483

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Brand,** Kärntnerstraße 13. 586

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft** prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 8.** Parterre. 3

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1230
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum **k. k. Adler** Hauptplatz neben dem Rathause

---

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Imprägnierter Papierspagat zum Rebenbinden als Ersatz f. teuren Raffin.
zu haben bei
Franz Huber
Marburg a. Dr., Tegetthoffstraße. 2484

Bei
Blasenleiden und Ausfluss
sind 3690
Bayers Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5·50 franko rekomm. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke **„zum römischen Kaiser", Wien, I., Wollzeile Nr. 13.,** Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan.**

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :
„ZUR WIENERIN"
ELISE POLT-WITZLER
Herrengasse 15.

Kaufe wieder

in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 100 pr. Kg	Raffia, IIa.	K. 32 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 100 pr. Kg.	Schwefel, rein	K. 26 pr. Kg.
Schellack, rubin	K. 80 pr. Kg.	Borax in Stücken	K. 25 pr. Kg.
Weinsteinsäure, krist.	K. 62 pr. Kg.	Salmiak in Stücken	K. 24 pr. Kg.
Gummi arab.	K. 40 pr. Kg.	Gummi olibanum	K. 16 pr. Kg.
Raffia, Ia. Majunga	K. 25 pr. Kg.	Soda bicarbonat	K. 3·60 pr. Kg

Schmirgelleinen Nr. 0—6 K. 1·— per Bogen.

Georg Falndi, Budapest, V. Lipót körut 12.
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Achtung!

Eingetroffen:

Stärke-Ersatz: „Diana" ein Paket 80 H.
Suppenwürfel Graf, in Dosen zu 1000 Würfel 35 K.
Suppenwürfel Graf, einzeln 5 H.
Suppenwürze in Flaschen zu K. 4·80 und K. 10·50
Zitronenpulver in Päckchen zu 50 H.
Zitronentabletten in Karton zu K. 1·50 und 2·50.
Backpulver Dr. A. Oetker zu 24 H.
Vanillezucker in Päckchen zu 60 H.
Waschpulver ein Paket 50 H.
Schwanenzauber — Seife in Pulver ein Paket K 1·40.
Stoff-Farben, besonders blau und schwarz ein Paket 50 H.
Dolterol „Eierersatz" ein Paket 20 H.
Konservum „Eierkonservierungsmittel" (Eierol) ein Paket 60 H.
Blütenhonig in Gläser zu K. 3·50 und K. 6·50.

Mediz.-Groß-Drogerie Mag. pharm. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Champagner-Korke

gebrauchte, nicht zerbrochen, keine Tirage oder Kunstkorke, zahle 80 Heller per Stück, gebrauchte, nicht zerbrochene Flaschenkorke, 20 Kronen per Kilo. Übernehme jedes Quantum per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage. Neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer,** Budapest, Alpár-utza 10. 1589

Für K. 1.40

werden zerrissene Strümpfe und Socken tadellos und dauerhaft repariert, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben ein Paar. Täglicher Postversandt. Viele Anerkennungsschreiben.

I. Marburger Strumpfmechanik
Marburg, Burggasse 15.
Übernahme in **Cilli: A. Staudinger, Wiener Hutsalon,** Bahnhofgasse 7.
In **Schönstein: Josefine Simmerl,** Gemischtwarengeschäft.
In **Pettau: Brüder Slawitsch,** Kaufmann in Pettau.

::: Korke :::

alte Korke per Kg K 20.—
neue „ „ „ „ 40.—

Übernahme auch per Nachnahme.
Paul Birnbaum, Einkaufsstelle Wien, II., Darwingasse 39, bei der Nordbahn. 672

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Drechsler-Gehilfen

für lohnende Akkordarbeit (Massenartikel) werden sofort aufgenommen. Meteorwerke, Graz, Babenbergerstraße 116.

Krautsamen

spätes, weißes, feinblättriges Riesenkraut, weiters Samen von späten, gelben und roten, langen Möhren, von langen, ertragreichen Gurken, alles garantiert keimfähig, täglicher, prompter Versand, offeriert vorteilhaftest an Samenhändler, Approvisionierungsanstalten, Genossenschaften usw. Leopold Mandl, Röhrenbach, Post Horn, Nied.-Österr. 2530

Gesucht wird ehrliche und arbeitsame

Pferdemagd

Adresse zu erfragen in der Verwaltung des Blattes. 2527

Kundmachung.

In der Osterwoche beginnt der Verkauf von

Volksschuhen

in Marburg, Burggasse 20

der Landes-Bekleidungsstelle für Steiermark.

Dortselbst wird auch eine **Reparatur-Annahmestelle** errichtet, an welchem Unternehmen sich jeder Marburger Schuhmachermeister beteiligen kann, der die Vorschriften und Bedingungen der Landes-Bekleidungsstelle einzuhalten gewillt ist und mit den festgesetzten Preisen einverstanden ist.

Der Leiter:

Valentin Gluschitz.

Fässer von Schmieröl

Petroleum, Wagenfett usw., zirka 180—200 Kilo Inhalt, neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge mit Preisangabe an Sollenauer Mineralölprodukten-Gesellschaft, Wien, 1. Bezirk, Wildbretmarkt 1. 2525

Lederschuhe

mit benagelter

Holzsohle

Nr. 25 bis 43

Sandalen

mit biegsamer Holzsohle von Nr. 20 bis 46.

..... Laut Verordnung festgesetzte Preise. .....

Hallinastiefel

mit Lederbesatz, mit benagelter Holzsohle **K 55·—**
mit benagelter Ledersohle **K 95·70**

Mode-Samtschuhe

mit Ledersohle . . . . . K 44·—

T. & A. Bata, Schuhfabrik, Zlin

Verkaufsstelle: Wien, II., Taborstraße 17a u. 13

Eingang: Lessingleithnerplatz 4.

Es werden auch größere Aufträge an direkte Verbraucher gegen Bezugsschein erledigt und zwar: P. T. Vereine, Schulen, Gemeinden, Fabriken und Gutsverwaltungen.

Es werden Einzelpaare sowie größere Posten in den Verkaufsstellen nur gegen Barzahlung abgegeben, da während der Kriegszeit keine Post- und Bahnsendungen erledigt werden.

Puch-Motorwagen

6/23 PH., vierzylindrig, mit zweisitziger Sportkarosserie, zu verkaufen, Anträge an Edo Planko, Cilli, Hotel Post. 2548

Bester Bienenhonig

sowie auch **Met** ist von heute zu haben bei Franz Gert in Marburg, Herrengasse. 2554

Kleiderhaus Johanna Ferner

Größtes Lager in Bekleidung aller Art wie: Seidenblusen, Crepe de Chine-Blusen, Etamin-Blusen, Seidenkleider, Seidenmäntel, Seidenjacken sowie Seidenschoßen.

Wiener Hutmodelle, Damen- und Mädchenhüte, Kinderhüte, Strohformen, Herren-Strohhüte Knaben-Strohhüte, Blumen u. Kränze.

Ecke Edm. Schmid- u. Herreng. 24

Einladung an die Herren Delegierten

zur außerordentlichen

Haupt-Versammlung

der Gehilfenkrankenkasse des Handelsgremiums in Marburg, welche am Samstag den 6. April 1918 um 8 Uhr abends im Kassenlokale, Kaiserstraße 5, stattfinden wird.

TAGESORDNUNG: 1. Antrag zur Angliederung der Lehrlingskrankenkasse des Handelsgremiums in Marburg an die Gehilfenkrankenkasse des Handelsgremiums in Marburg.
2. Allfälliges.

Marburg am 22. März 1918.

Der Vorstand:
Karl Worsche.

1. Marburger Bioskop

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien."
Tegetthoffstr. — Hamerlingg.

Samstag den 23. bis 27. März

Zweiter Teil

Fred Roll

Detektivroman in 4 Akten.
Verfaßt und inszeniert von Ernest Marischka.
Fred Roll als Louis Ralph in der Hauptrolle.
Neue Lichtspiele.
Luftkämpfe in 28 Bildern.
Kriegsaktualität.

Charfreitag 28., 29. und 30. bleibt das Kinotheater geschlossen. Ostersonntag ein Glanzprogramm mit **Henny Porten.**

Warnung.

Ich warne hiemit jeden Unbefugten, in meinem Jagdrevier, Gem. Brunndorf, zu jagen, da ich sonst mit der Strafanzeige wegen Wilderns gegen die Betreffenden vorgehen müßte.

2516 **Getreu.**

Chikes Fräulein

welches Lust hätte, das Damenfrisieren schnell zu erlernen (aber nur solche über 17 Jahre), wird aufgenommen.

Damenfriseurgesch. Mally.

Dort wird auch eine selbständige Friseurin bei hohem Lohn aufgenommen. 2505

Lehrjunge

und ein Hilfsarbeiter

werden aufgenommen bei Alois Riha, Installationsgeschäft für Gas und Wasserleitung u. Spenglerei, Schulgasse 4. 2212

Taschenkino

mit echten Films K 3·50. Porto und Packung 80 Heller, Nachnahme 60 Heller mehr. Wiederverkäufer Rabatt. J. Bergmann-Wien, V., Kohlgasse 40. 2522

Stadtkino. Eingang Domplatz

Heute bis einschließlich Montag

Poldi Müller vom k. k. Hofburgtheater in Wien

Die Gärtnerpoldi

Geschichte eines Wiener Mädels in 4 Akten.

Lisa Weise in

Ein Zirkusmädel

Filmlustspiel.

Sonntag und Montag Vorstellungen: um viertel 3 (kleine Preise) viertel 5, 6 und 8 Uhr

Dienstag, 26., und Mittwoch, 27. März (nur 2 Tage): Uraufführung

GESPENSTER.

Erschütterndes Familiendrama in 5 Akten von Henrik Ibsen. Monopolschlager der Wiener Kunstfilm-Gesellschaft mit den Mitgliedern des Deutschen Volkstheaters Anton Elhofer, Erika von Wagner und Karl Ehmann in der Hauptrollen.

Ostern kommt der ZIRKUS WOLFSON

Kaiser-Panorama.

Vom 24. bis 31. März

Frühlings-Bilder aus San Remo, Monte Carlo, Nizza u. Mentone

Hilfsarbeiter

auch zugendliche und weibliche, werden aufgenommen in der Lederfabrik Anton Badls Nachfolger. 2535

100 Kronen

Belohnung dem, der mir eine 4 Zimmerwohnung ab Mai oder Juni beschafft. Süd- oder doch sonnseitig, mit Badezimmer, Dienstbotenzimmer etc., in gutem Haus, I. Stock oder Hochparterre, Parkseite der Stadt. Adresse i. d. Vw. d. Bl.

An- u. Verkauf

besorgt schnellstens das konz. Realitätenverkehrsbüro

„Rapid"
Inh.: C. Scheidbach.

Lehrmädchen

oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7610

Kaffeehaus-Übergabe.

Hiemit gebe ich meinen verehrten Gästen und der Bevölkerung bekannt, daß ich das

„Cafe Central"

in Marburg, Herrengasse, an Herrn und Frau **Winkler** verkauft habe. Für das Vertrauen und für die Treue, welche wir meine geehrten Gäste seit 25 Jahren erwiesen haben, herzlichst dankend, bitte ich, diese Treue auch meinem Nachfolger zuteil werden zu lassen.

Marburg, 22. März 1918.

Julius Rupprich.

Kaffeehaus-Übernahme.

Dem geehrten Publikum geben wir hiemit bekannt, daß wir das altrenommierte

„Cafe Central"

in der Herrengasse in Marburg vom bisherigen Besitzer Herrn **Julius Rupprich** käuflich erworben und am heutigen Tage übernommen haben. Indem wir bitten, die Zuneigung, die der bisherige Besitzer in allen Kreisen im reichsten Maße besaß, auch uns entgegenbringen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll

Marburg, 22. März 1918.

Olga u. Fritz Winkler.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten hiemit die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Hudovernik

geborene Gaisch

welche Samstag den 23. März 1918 um 9 Uhr vormittags nach kurzer schwerer Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente im 68. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Montag den 25. März um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 26. März um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle gelesen werden.

Marburg—Innsbruck, am 23. März 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.